

4. Netzwerktreffen zur Erstellung der **Roadmap Digitale Mobilität - Fokus NRW**

Agenda

- Aktuelle Initiativen in Deutschland
- Roadmap Digitale Mobilität – Fokus NRW
- Die Workshops & danach



VDV-Vernetzungsinitiative

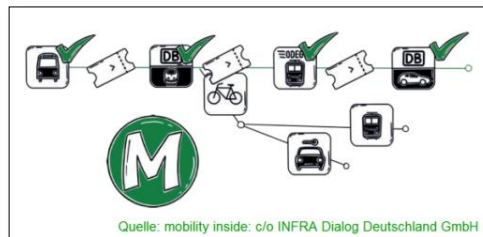
Vernetzung oder Bereitstellung von überregionalen, regionalen und lokalen Mobilitätsangeboten

Vernetzungsmodell – Unternehmen mit vorhandener Plattform

- Verbindung mit anderen Regionen
- Standardisierte Produkte und Schnittstellen
- Zusätzliche Einnahmen über neue Geschäftsfelder / neue Kunden

Unterstützungsmodell – Unternehmen mit Änderungsbedarf an Plattform

- Zusätzliche Module und Unterstützung
- **Full-Service-Modell** – Unternehmen ohne digitalen Auftritt (Einstieg in das digitale Zeitalter)



VDV - Die Offene Mobilitätsplattform / DiMo-OMP

Untersuchung von Geschäftsmodellen, sowie Entwicklung einer Referenzarchitektur für Inter-/Multimodale Systeme

VDV Die Verkehrs-
unternehmen

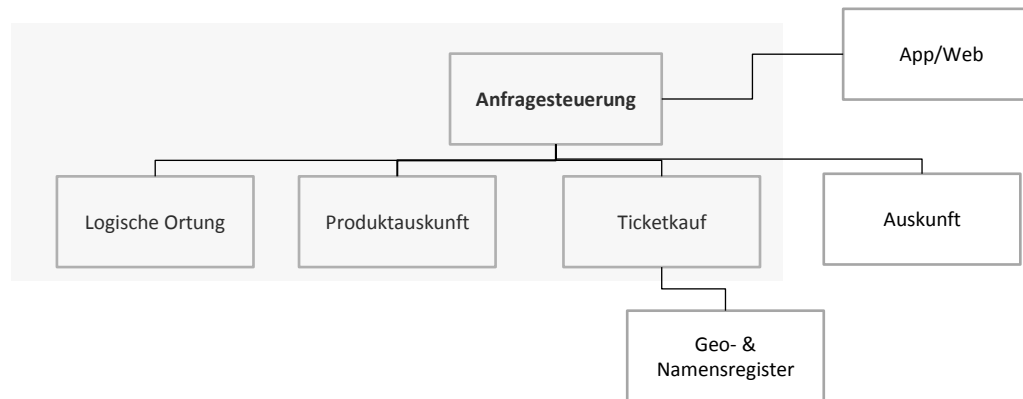
init

IVU TRAFFIC
TECHNOLOGIES
AG

MENTZ

Fraunhofer
FIT

RWTHAACHEN
UNIVERSITY



Gefördert im Rahmen der Initiative



DIGITALE VERNETZUNG
im ÖFFENTLICHEN
PERSONENVERKEHR

VDV eTicket Service – OPTIMOS, IPSI & Clearing

- **IPSI - Vernetzung aller angeschlossenen Handy-Ticket-Systeme miteinander**

IPSI erweitert die Apps von ÖPV-Unternehmen auf andere Tarifregionen um Kunden 'Interoperabilität' zu bieten



- **Clearing - Entwicklung einer Clearinginfrastruktur für ((eTicket Deutschland**

Entwicklung der Applikationen für Produktclearing, Forderungsclearing und Settlement, sowie der für Produktclearing notwendigen KA-Tarifmodule



- **OPTIMOS - Integration von NFC-Smartphones in den ÖPV**

Normierung, Standardisierung und Entwicklung eines Geschäftsmodells für NFC-Smartphones



BMVI – Initiative Digitale Vernetzung Bsp. Projekte

Förderung von Projekten der digitalen Vernetzung im ÖPV in verschiedenen Regionen in Deutschland

- **Digitale Mobilität – Fahrzeug und Haltestelle (DiMo-FuH)**

Schaffung von Standards zur Vernetzung des ÖV-Fahrzeugs mit seiner Umgebung, sowie der Komponenten innerhalb einer Haltestelle

- **Softwaresystem zur Entwicklung flexibler Tarife im ÖPNV / Tariftool-XL**

Aufbau eines neuen, methodischen Ansatzes der Tarifentwicklung in Verbindung mit dem PKM-Standard zur Tarifdatenabbildung und Kalkulationswerkzeugen



Die bisherigen Netzwerktreffen



Initiative Bahn NRW

NETZWERK FÜR DIE BRANCHE

Vom Netzwerktreffen über das Employer-Branding bis hin zum praktischen Wissenstransfer: Mit ihrem Dienstleistungsportfolio leistet die Initiative Bahn NRW einen wichtigen Beitrag zum Erfolg der nordrhein-westfälischen Bahn- und Verkehrsbranche. Produktionsstandorte werden gestärkt und Arbeitsplätze im Land gesichert.



1. Netzwerktreffen 2012
„eTickets mit flexiblen Tarifen“



2. Netzwerktreffen 2014
„Digitale Mobilität – Information und Vertrieb“



3. Netzwerktreffen 2015
„Digitale Mobilität – Vorbereitung einer Roadmap in NRW“

Gemeinsame Absichtserklärung 2016

Gemeinsame Absichtserklärung
des Landes Nordrhein-Westfalen

vertreten durch den
Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen

und

der Verkehrsverbünde und Verkehrsunternehmen
des Landes Nordrhein-Westfalen

„Digitalisierung des Öffentlichen
Personennahverkehrs (ÖPNV)
in Nordrhein-Westfalen“




I. Ausgangslage

Die zunehmende Digitalisierung der Gesellschaft trägt und wird in besonderer Maße auch dem ÖPNV in Nordrhein-Westfalen. Die Digitalisierung bietet der ÖPNV-Branche die Chance, traditionelle Strukturen und Angebote zu über neue Kundenorientierten Dienstleistungen zu erweitern. Informations-, Kommunikations- und Verkehrsleistungen werden weiter verbessert werden, um den Kunden den Zugang zum ÖPNV zu erleichtern. Die Digitalisierung ist aber nicht nur Chance, sondern auch Herausforderung, auf die ein ganzheitliches und integriertes Antwortkonzept muss. Diese Initiative soll durch den Abbau von regulatorischen Barrieren bei den ÖPNV-Angebotern, Verkehrsunternehmen und operativen Wirtschaftsbereichen mit hoher Lebensqualität zu erhalten.

II. Lösungsweg

Das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr NRW und die Verkehrsverbände und Verkehrsunternehmen des Landes arbeiten auf, um diese Herausforderungen durch die Digitalisierung herauszuheben. In den folgenden Absichtserklärung ist der Weg zum ÖPNV zu einer Realisierbarkeit und wirtschaftlicher Entwicklung im Jahr 2020 zu beschreiben.

1. ÖPNV-Anbieter und -betreiber werden die die geeigneten und funktionellen Maßnahmen in die ÖPNV-Infrastruktur einbringen. Soweit noch zu entscheiden, werden keine weiteren die Einführung eines ÖPNV-Systems unterstützen. Die gesamte Bevölkerung des Landes wird bei der Digitalisierung des ÖPNV als willkommenen Teilnehmer begrüßt, wobei ein mögliches Schrittweise vorgehen, in diesem Zusammenhang werden auch alle Akteure der Branche einbezogen. Eine wirtschaftliche Maßnahme nicht nur ausgehen, sondern auch Kontrolle in NRW gestellt und geregelt werden können, um Fehlentwicklungen und Missstände zu vermeiden.
2. Das ÖPNV-System hat ein hohes Niveau bei einem ÖPNV-System das angeht. Ziel, während kein Betrieb des ÖPNV-Systems der bereitgestellten Flexibilität in der Lage der Kunden zu berücksichtigen ist, soll der ÖPNV-Anbieter, um die Flexibilität zu maximieren.
3. Alle Akteure werden dazu ermutigt, auch die bei den Verkehrsverbänden elektronische, strukturelle Lösungen zu entwickeln. Die Zusammenarbeit wird die Auflösung einer Vielzahl von isolierten, unkoordinierten Datenbanken und die Bereitstellung von Daten fördern. Die Datensicherheit ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil der Digitalisierung. Die Digitalisierung ist ein Prozess, der in der Lage ist, an sich selbst zu verbessern, die Daten zur Nutzung angeschlossen werden. Die Akteure sind eingeladen, die Datenbanken des Systems zu erweitern, die die Kernfunktionen der Wirtschaftlichkeit sind auch zur Einführung des Systems verbindlich.

4. Technische Entwicklungen bedürfen einer Standardisierung. Es ist zwischen den Beteiligten vereinbart, dass mit der VDI-Konzeption eine verbindliche und zukunftsweisende Basis geschaffen wurde, die der digitalen Entwicklung zugrunde gelegt werden muss, um die Interoperabilität in NRW zu gewährleisten. Die Beteiligten setzen sich für die technische Plattform der VDI-Konzeption für ein grenzüberschreitendes ERP-System ein. In Sinne des § 2, Abs. 1, ÖPNV, NRW soll dies die Nachbarländer Niederlande und Belgien ausdrücklich ein.
5. Trotz der schnell wachsenden Technologie dürfen auch diejenigen Kunden nicht aus dem Blick verloren werden, die noch auf dem analogen Papiermarkt angewiesen sind. Die Akteure erkennen die Notwendigkeit an, auch für diese Kunden Lösungen vorzuzufassen. Aber alle Akteure sind sich einig, dass diese analogen Teile nur noch für einen noch näher zu bestimmenden Zeitraum zur Verfügung stehen müssen. Die Akteure werden gemeinsam prüfen, wie bis zu welchem Zeitpunkt und unter welchen rechtlichen Rahmenbedingungen ein Ausstieg aus dem Papiermarkt möglich ist.
6. Die Fahrgastinformation der Zukunft stellt den Mittelpunkt der Betrachtung. Die Akteure vereinbaren, dass Fahrgastinformationen im Interesse des Kunden über die Zustände, Konditionen sowie bei den Auswahloptionen in NRW zur Verfügung stehen. Dieser Anspruch soll nicht nur für Fahrgästen (Plan-Daten) geben, sondern auch für Daten aus dem tatsächlichen Linienbetrieb (Ist-Daten). Die Bereitstellung von Prognosen wird ebenfalls als ein wichtiger Mehrwert für den Kunden angesehen.
7. Jede Fahrgastinformation ist nur so gut wie die zugrundeliegende Qualität der Daten. Die Akteure vereinbaren, dem Kunden individualisierte, transparente und zeitliche Informationen bereitzustellen, die ihm ein Buchungswahlrecht sowie Reiseoptionen ermöglichen. Sie entwickeln Konzepte, wie der Fahrgast bei Sitzungen wirksam über Änderungen und alternative Reisewege informiert und, Regelmäßigkeit und gemeinsamen festlegen. Die barrierefreie Reiseerfahrung, unter Berücksichtigung von Infrastrukturdiensten über die Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit von Aufzügen und Fahrplänen etc., stellt ebenfalls ein wesentliches Merkmal dar.
8. Die Akteure vereinbaren, auch an den vorstehenden Themen mitarbeiten und bei Herausforderungen und Problemen im Rahmen der bereits bestehenden landesweiten Gremien vertrauensvoll und kooperativ auf eine Lösung hinzuarbeiten. Die Akteure werden ferner mit der Entwicklung einer Roadmap NRW die Rahmenbedingungen für ein zukunftsweisendes und interoperables Nordrhein-Westfalen schaffen, in der die Bürgerinnen und Bürger des Landes einen der Garantien ihres Erfolgs erkennen und wertschätzen.

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW


 Michael Clusmann
 Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW


 Thorsten Peters
 Geschäftsbereich ÖPNV-Verkehr


 André Prokop
 Verkehrsverbände des Landes NRW


 Hans Uebachs
 Verkehrsverbände des Landes NRW


 Michael Lamme
 VVO


 Hans Peter Geisler
 Verkehrsverbände des Landes NRW


 Peter Heise
 VVO


 Wilfried Schreyer
 Verkehrsverbände des Landes NRW


 Ina-Lisa Heilmann
 Verkehrsverbände des Landes NRW


 Michael Casper
 Verkehrsverbände des Landes NRW


 Michael Feller
 Verkehrsverbände des Landes NRW


 Erik-D. Jansen
 Verkehrsverbände des Landes NRW


 Heinrich Böttgermann
 Verkehrsverbände des Landes NRW


 Fredrik Ley
 Verkehrsverbände des Landes NRW

Beschluss, den 03. Mai 2016

Absichtserklärung / Vorbereitung der Roadmap

EFM

- **eTicket auf Chipkarte und Smartphone** ausgeben, prüfen und sperren
- Vision für NRW: **Check-In/Be-Out-System**
- Zum Zwecke der **Interoperabilität**: Standard **VDV-Kernapplikation**
- Prüfung bis wann und unter welchen rechtlichen Rahmenbedingungen ein **Ausstieg aus dem Papierticket** möglich ist

eTarife

- **Smartphonebasierte Tarife** anbieten, ggf. mandantenfähige, **landesweite Datenbank zur Berechnung von eTarifen**

Fahrgastinfo

- **Qualifizierte Fahrgastinformationen** über Zentrale Koordinierungsstelle **allen Auskunftssystem** in NRW zur Verfügung stellen (Plan-Daten u. Ist-Daten)
- **Fahrgastinfo bei Störungen** unter Berücksichtigung von Infrastrukturdaten bereitstellen

4. Netzwerktreffen – Erstellung der Roadmap NRW



4. Netzwerktreffen Roadmap – Digitale Mobilität NRW

02. Mai 2017
9:30 Uhr – 16:00 Uhr

Wissenschaftspark, Gelsenkirchen

Ab	
09:30 Uhr	Akkreditierung
10:00 Uhr	Begrüßung Sabine Heinzel, Ministerium für Bauen Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes NRW; Nils Conrad, Leiter Kompetenzzentrum Elektronisches Fahrgeldmanagement
10:10 Uhr	Sachstand Roadmap Digitale Mobilität – NRW Nils Conrad, Leiter Kompetenzzentrum Elektronisches Fahrgeldmanagement
10:25 Uhr	Workshop 1 / EFM-Technologien Nils Conrad, Leiter Kompetenzzentrum Elektronisches Fahrgeldmanagement
	Workshop 2 / eTarif Till Ponath, Leiter Kompetenzzentrum Marketing
	Workshop 3 / Information und Datenqualität Thomas Rissiek, Leiter KC Fahrgastinformation, WVG; Sefa Tasdemir, Stabsstellenleiter Informations- Kommunikationstechnologie, VRR AöR
12:00 Uhr	Mittagspause
12:45 Uhr	Fortführung der Workshops
14:45 Uhr	Kaffeepause
15:15 Uhr	Vorstellung der Ergebnisse aus den Workshops „Roadmap Digitale Mobilität NRW“ Nils Conrad, Leiter Kompetenzzentrum Elektronisches Fahrgeldmanagement
16:00 Uhr	Ende der Veranstaltung

Übergreifende Themen in der Roadmap

- RRX Regiezentrale – Verbundübergreifende Systeme NRW
- NRW-Daten-Governance in Berücksichtigung bestehender Standards
- Ausbau mobiles Internet - WLAN und Mobilfunk
- Datenschutz

Entwicklung jeweils eigener Projektskizzen und Vorstellung in den Gremien



Die Workshops

- Priorisieren
- Spezifizieren
- Verantwortlichkeiten benennen
- Budgets schätzen
- Zeitraum eingrenzen

EFM-Technologien: Maßnahmen im Detail

Maßnahme 2 nach Priorisierung	
Verantwortliche Stelle	
Projektleiter	
Projektmitarbeiter	
Budgeteinschätzung: - Aufwand - Investition	
Mögliche Art der Finanzierung	
Projektlaufzeit	
Kick-off-Termin	

Seite 6



Monitoring der Roadmap

- Bestehende Gremien LAK Nahverkehr und LAK eTicket NRW werden involviert
- Einmal jährlich Berichtsfassung im Ministergespräch
- Berichtswesen in standardisierter Form in die Gremien in Absprache mit den Gremienverantwortlichen
- Konzept dazu wird mit den Maßnahmenverantwortlichen zusammen erarbeitet



Nächste Schritte

- Abstimmung des Monitorings Juli 2017
- Veröffentlichung der Dokumentation des 4. Netzwerktreffens
- Ministertreffen im September 2017
- Berichtfassung in den LAKs je nach Maßnahme
- Ggf. Treffen der Maßnahmenverantwortlichen

